

# Wildbader Chronik.

Nr. 151 (2. Blatt)

Samstag, 21. Dezember 1907.

43. Jahrgang.

Unterhaltendes.

## Späte Rache.

Von Conan Doyle

Autorisiert.

Nachdruck verboten.

Fortsetzung.

„Das habe ich oft getan; es ist bei mir eine Art innerer Eingebung. Liegt ein besonders schwieriger Fall vor, so bejehle ich mir den Schauplatz der Tat wohl auch einmal selbst. Ich habe so mancherlei Kenntnisse, die mir die Arbeit wesentlich erleichtern. Meine große Übung in der Schlussfolgerung, wie sie jener Artikel darlegt, ist für mich zum Beispiel von hohem praktischen Wert. Mir ist die Beobachtung zur zweiten Natur geworden. Als ich Ihnen bei unserer ersten Begegnung sagte, Sie kämen aus Afghanistan, schienen Sie sich darüber zu verwundern.“

„Jrgend jemand muß es Ihnen gesagt haben.“

„Bewahre; ich wußte es ganz von selbst. Da mein Gedankengang meist sehr schnell ist, kommen mir die Schlüsse in ihrer Reihenfolge kaum zum Bewußtsein. Und doch steht alles in logischem Zusammenhang. Ich folgerte etwa so: Der Herr sieht aus wie ein Mediziner und hat dabei eine soldatische Haltung. Er muß Militärarzt sein. Die dunkle Gesichtsfarbe hat er nicht von Natur, denn am Handgelenk ist seine Haut weiß, also kommt er ge-

radewegs aus den Tropen. Daß er allerlei Beschwerden durchgemacht hat, zeigen seine abgezebrten Wangen; sein linker Arm muß verwundet gewesen sein, er hält ihn unnatürlich steif. In welcher Gegend der Tropen kann ein englischer Militärarzt sich Wunden und Krankheit geholt haben? — Versteht sich im Krieg in Afghanistan. — In weniger als einer Sekunde war ich zu dem Schluß gelangt, der Sie in Erstaunen setzte.“

„Wie Sie die Sache erklären, scheint sie sehr einfach. In Büchern liest man wohl von solchen Dingen, aber daß sie in Wirklichkeit vorkämen, hätte ich nicht gedacht.“

„Wenn es nur noch Verbrechen gäbe, zu deren Entdeckung man besonderen Scharfsinn braucht,“ fuhr Holmes mißmutig fort. „Ich weiß, es fehlt mir nicht an Begabung, um meinen Namen berühmt zu machen. Kein Mensch auf Erden hat jemals so viel natürliche Anlage für mein Fach besessen oder ein so tiefes Studium darauf verwendet. Aber was nützt mir das alles? Die Missetäter sind sämtlich solche Stümper und ihre Zwecke so durchsichtig, daß der gewöhnliche Polizeibeamte sie mit Leichtigkeit zu ergründen vermag.“

Es verdros mich, ihn mit solcher Selbstüberhöhung reden zu hören. Um der Unterhaltung eine andere Wendung zu geben, trat ich ans Fenster.

„Was mag wohl der Mann da drüben suchen?“ fragte ich, auf einen einfach gekleideten,

stämmigen Menschen deutend, welcher sämtliche Häusernummern auf der gegenüber liegenden Straßenseite zu mustern schien. Er hielt einen großen blauen Umschlag in der Hand und hatte offenbar eine Boischast auszurichten.

„Sie meinen den verabschiedeten Marine-sergränten?“ fragte Sherlock Holmes.

Ich machte große Augen. „Er hat gut mit seiner Weisheit prahlen,“ dachte ich bei mir; „wer will ihm denn beweisen, daß er falsch geraten hat?“

In dem Augenblick hatte der Mann, den wir beobachteten, unsere Nummer erblickt und kam rasch quer über die Straße gegangen. Gleich darauf klopfte es laut an der Haustür unten, man verahm eine tiefe Stimme und dann schwere Schritte auf der Treppe.

Der Mann trat ein.

„Für Herrn Sherlock Holmes,“ sagte er, meinem Gefährten den Brief einhändigend.

Ich ergriff die günstige Gelegenheit, um Holmes von seiner Einbildung zu heilen. In die Möglichkeit hatte er wohl nicht gedacht, als er den raschen Schuß ins Blaue tat. „Darf ich Sie wohl fragen, was Sie für ein Geschäft betreiben?“ redete ich den Boten freundlich an.

„Dienstmann“, lautete die kurze Antwort. „Uniform gerade beim Schneider zum Ausbessern.“

„Und früher wären Sie —“ fuhr ich mit einem schlaun Blick auf Holmes fort.

Linoleum - Läufer,

Linoleum - Teppiche,

Linoleum - Stückware.

Tapeten-Manufaktur-Versandhaus

## H. Schweizer

Großh. Bad. Hoflieferant,

Pforzheim,

Telephon 558.

Leopoldstr. 10a, Hafnergasse 2.

## Grosse Weihnachts-Preisermässigung.

Es erhält Jedermann auf

### Kredit

Herren-, Damen-, Kinder-Kleider, Manufakturwaren, Pelze, Stiefel, Schirme, Vorhänge, Stoffe aller Art, Unterwäsche etc.

Möbel, einzeln und ganze Einrichtungen.

Kleinmöbel, nach Wunsch.

Betten und Polsterwaren aus eigener Werkstätte.

bei Julius Ittmann Nachf., Pforzheim.

Möbel- und Warenkredithaus,

Westl. Karl-Friedr.-Strasse. 53.

Billigste Preise, Leichte u. bequeme Zahlungsbedingungen,

Wochenraten schon von Mk. 1.— an.

„Sergeant bei der leichten Infanterie der königlichen Marine. — Keine Rückantwort? Sehr wohl. Zu Befehl.“

Er schlug die Fersen aneinander, erhob die Hand zum militärischen Gruß und fort war er.

Drittes Kapitel.

Brixton-Strasse Nummer Drei.  
Dieses neue Beispiel von der praktischen Anwendbarkeit der Theorien meines Freundes überraschte mich höchlich und flößte mir großen Respekt vor seiner Beobachtungsgabe ein. Zwar wollte mich ein leiser Argwohn beschleichen, ob die Sache nicht doch am Ende ein zwischen den beiden abgekartetes Spiel sei, aber welchen möglichen Zweck hätte das haben können? — Als ich mich nach Holmes umwandte, hatte er eben den Brief durchgelesen u. starrte mit ausdruckslosem Blick, wie geistesabwesend, vor sich hin.

„Wie in aller Welt haben Sie denn das wieder erraten?“, fragte ich.

„Erraten — was?“ rief er gereizt auffahrend.  
„Nun, daß der Mann ein abgedankter Marineiergeant war.“

„Jetzt ist keine Zeit zu Spielereien,“ stieß er in rauhem Ton hervor, fuhr aber gleich darauf lächelnd fort: „Entschuldigen Sie meine Grobheit, Sie haben meinen Gedankengang unterbrochen; doch, das schadet vielleicht nichts. — Also Sie haben wirklich nicht sehen können, daß der Mann Sergeant in der Marine gewesen ist?“

„Wie sollte ich?“

„Es scheint mir doch sehr einfach. Freilich ist es nicht leicht zu erklären, wie ich zur Kenntnis solcher Tatsachen komme. Daß zweimal zwei vier ist, leuchtet jedem ein, forderie man Sie aber auf, es zu beweisen, so würden Sie es schwierig finden. Schon über die Straße hatte ich den blauen tätowierten Anker auf der Hand des Mannes gesehen und die

See gewittert. Seine militärische Haltung und der Backenbart verrieten mir den Marine-soldaten. Er trug den Kopf hoch und schwang seinen Stoc mit Selbstbewußtsein und einer gewissen Befehlshabermiene; dabei trat er fest und würdevoll auf und war ein Mann in mittleren Jahren — natürlich mußte er Sergeant gewesen sein.“

„Wunderbar!“ rief ich.

„Höchst alltäglich,“ versetzte Holmes, doch sah ich ihm am Gesicht an, daß er sich geschmeichelt fühlte. „Eben noch behauptete ich,“ fuhr er fort, „es gäbe keine geheimnisvollen Verbrechen mehr zu enträtseln. Das scheint ein Irrtum gewesen zu sein — hiernach zu urteilen.“ Er schob mir den Brief hin, welchen der Dienstmann gebracht hatte.

„Wie schrecklich,“ rief ich, ihn überfliegend.

„Es klingt allerdings etwas ungewöhnlich; wären Sie so gut, mir den Brief noch einmal vorzulesen?“

Der Brief lautete wie folgt:

„Lieber Herr Holmes!

Heute nacht hat sich in der Brixton-Strasse Nummer Drei ein schlimmer Fall zugetragen. Unser Posten sah dort auf seinem Rundgang gegen zwei Uhr einen Lichtschimmer, und da das Haus unbewohnt ist, schöpfte er Verdacht. Er fand die Tür offen und in dem unmoblierten Vorderzimmer den Leichnam eines gutgekleideten Herrn am Boden liegen. Enoch J. Drebbler, Cleveland, Ohio U. S. A. stand auf den Visitenkarten, die er in seiner Brusttasche trug. Eine Verabingung ist nicht erfolgt und die Todesursache noch unermittelt, denn es finden sich zwar Blutspuren im Zimmer, aber keine Wunde an dem Toten. Wir wissen nicht wie er in das leere Haus gekommen sein kann, und die ganze Angelegenheit ist uns ein Rätsel.

Wären Sie geneigt, vor zwölf Uhr den Schauplatz zu besichtigen, so finden Sie mich dort. Ich lasse alles in statu quo bis zu Ihrer Ankunft. Sind Sie verhindert zu kommen, so werde ich Ihnen alle Einzelheiten berichten, und Sie täten mir einen großen Gefallen, wenn Sie mir Ihre Ansicht mitteilen wollten. Ihr ergebener Tobias Gregson.“  
(Fortsetzung folg.)

Wunderschöne Tage,

von Licht und Freude sind doch überall die Weihnachtstage unter Armen und Kranken und besonders unter elenden Kindlein. Darum sind wir in Bethel auch sehr glückliche Leute weil wir so reich sind an solchen lieben Weihnachtsgästen. Und jedes Jahr wird unsere Freude größer, unser Dank und Lobgesang kräftiger, weil die Zahl unserer Gäste immer im Wachsen ist. Wir durften im abgelassenen Jahre beherbergen: 2191 Epileptische, 299 Geistesranke, 189 Nervenranke, ferner Schwind-süchtige, sowie andere äußere und innere Kranken 1468; Waisenkinder 369; sieche Alte, Heimatlose, Obdachlose und jugendliche Jöglinge 1728. — Da wird es wieder weit über hundert Weihnachts-bäume in mehr als hundert verschiedenen Häuser auszuschnüden und mit Gaben zu versorgen geben.

Werden uns auch in diesem Jahre die alten, treuen Herzen nicht fehlen, die uns zu diesem Liebesdienst die Hände füllen? Wir hoffen es zu Gottes Barmherzigkeit. — Auch kleinste Gaben jeder Art sind mit innigem Dank willkommen!

Bethel b. Bielefeld, im Dez. 1907.  
F. v. Bodelschwung,  
Pastor em.

**Neujahrs-  
Gratulations-Karten**

in einfacher bis feinsten Ausführung liefert rasch und billigst

**A. Wildbrett's** Buchdruckerei.

Georgii's **Graziella**  
Vorzügliche 3<sup>te</sup> Cigarette.

**Schweine-Schmalz** garantiert reines echtes

mit feinstem Orlebensgeschmack in email. Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20-35 Pfd.	sowie in 10 Pfund-Dosen à 6.20 g. Nachn. od. Vorschub In Holzgeb. Preisl. 3. Dienst. Wilh. Beurlen, junior Kirchheim-Teck 119 Württ.
Ringhasen	Dr.	15-20-35 "	
Schwenkessel	Dr.	30-40-60 "	
Teigschüssel	mit	15-30-50 "	
Wassertopf	mit	20-40 "	

Viele Anerkennungs-schreiben

Pforzheim.

**Theodor Becker,**  
44 westliche Karl-Friedrichstrasse 44,  
Telefon 1563

Eischränke, Blech-Rührschüsseln  
Eismaschinen, Teppichkehrmaschinen,  
Treppenleitern, Hackmaschinen, Bügelbretter,  
Brotbüchsen u. Gebäck-Kasten  
Reinnickel- und Aluminium-Kochgeschirre  
Reinnickel- u. plattierte Kaffee- u. Tee-Service.

Niederlage in versilb. Esslöffeln u. Bestecken von Gebr. Hepp hier zu Fabrikpreisen.

 **25% Rabatt** 

gewähre  
wegen vorgerückter Saison von heute ab  
auf

**sämtliche Winterwaren.**

Es versäume niemand diese günstige Einkaufs-Gelegenheit.	<b>D. Peritz, Pforzheim.</b> Leopold-Str. 5. Herren- und Knaben-Konfektion.	Beachten Sie gefälligst meine Fenster-Auslagen.
--	---	---